

und mussten sich immer wegen des grossen Wassers nackt da ausziehen; in dem Teiche aber war der Hodernyks. Da waren auch zwei Mädchen gekommen, die eine hiess *Tajncoc* und die andere *Domulic*, beide aus Rohne. Die zogen sich aus, fassten sich zusammen an den Armen und gingen durch das Wasser nach dem Schilf. Auf einmal fasste der Hodernyx der einen nach den Beinen und zog so alle beide ins Wasser, weil sie sich festhielten. Und die Mädchen verschwanden, kamen aber noch einmal zum Vorschein und schrieen beide. Der Hälterpächter (*haldarnik*)<sup>1)</sup> der da war, hatte von Weitem zugesehen, wie die zwei durch das Wasser gingen,<sup>2)</sup> fuhr gleich mit dem Kahne, konnte aber die beiden Leichen nicht finden. Erst am anderen Tage fand man sie, an den Füssen und am ganzen Leibe zerkratzt und zer-bissen, und ganz blau. Das hatte der Hodernyx gethan.

Der Hodernyx ging in der zwölften Stunde mittags herum, und ging vielmals am Teichdamm. Dem mussten früher die Leute öfters frischgebacknes Brot, *kolac* oder *tykañc*, an den grossen Teich *Wařawa* tragen, sonst war es für niemand sicher da zu „grasen“ oder durchzuwaden. S.

### Der Nyx im Dorfe Burg.

An der Dorfmühle in Burg malt das Wasser seit Jahren das Ufer aus und reisst alles fort;<sup>3)</sup> niemand kann da etwas festmachen. Viele sagen: das macht der Nyx, der wühlt alles wieder herunter. Andere sagen: Quecksilber ist ins Wasser geworfen, das wühlt und wühlt und macht, dass das Wasser keine Ruhe hat.<sup>4)</sup> Burg.

## Zehnter Abschnitt.

### Der Nachtfuhrmann.

Der Nachtfuhrmann, *nocny forman*, fährt auf Wegen, macht „klaffki-kluffki, klaffki-kluffki“. Wenn er kommt, bleiben die Pferde stehen. Spreewald. Preilag (*Prilug*)<sup>5)</sup>.

### Gut Freund.

Als mein alter Grossvater noch jünger war, ging er mal nachts einen Fussweg entlang. So kam der Nachtfuhrmann. Wie er nahe war, rief er ihn an: „Werda?“ Sprach der: „Gut Freund“. Proschim.

<sup>1)</sup> „Helder“ (*haldar*) sind (und waren namentlich, denn die Fisch- (Karpfen-) Zucht hat in dieser Gegend sehr abgenommen, weil viele Teiche trocken gelegt sind) mit gezimmertem Schrotholz ausgelegte viereckige Behälter im Wasser, um Fische z. B. Karpfen im Winter oder für den Gebrauch aufzubewahren.

<sup>2)</sup> Die Stelle ist am Teichdamm, nahe der *struga* (Wassergraben).

<sup>3)</sup> Mancher Fremde sieht mit Staunen dort die Verwüstungen am Uferrande.

<sup>4)</sup> „Will man das, so soll man in einen Ochsenkopf Löcher bohren, Quecksilber hinein thun und die Löcher fest zuspunden, dann den Kopf ins Wasser werfen, so hat das Quecksilber keine Ruhe und ist lebendig, wenn es ins Wasser kommt.“ — I, 13, 123. „Unten im Wasser, wo das Männchen hinunterstieg, war ein weisser Bär“ (g. v.).

<sup>5)</sup> Dort gesprochen Pschilug.